

Ihre Privatsphäre wird eingeschränkt: Bargeldverbot bei der Commerzbank!
von Markus Miller

Sehr geehrte Damen und Herren,

bereits im September 2016 hat ein großes deutsches Kreditinstitut – die Deutsche Bank – einem investierten Anleger die Auslieferung seiner Xetra-Gold-Anteile verweigert - aus angeblich „geschäftspolitischen Gründen“.

Die Deutsche Börse als Emittentin von Xetra-Gold hat damals jede Schuld von sich gewiesen und auf die Zuständigkeit der jeweils depotführenden Bank verwiesen. Die Deutsche Bank sprach von einem bedauerlichen Missverständnis und Einzelfall.

Aktuell sehe ich auch bei der Commerzbank, der zweiten Großbank in Deutschland bedenkliche Tendenzen in Sachen Einschränkung der Privatsphäre. Hier kann noch nicht einmal mehr von einem Einzelfall gesprochen werden.

Die Commerzbank verbietet den Barankauf von Edelmetallen und Fremdwährungen!

Unser Bargeld wird zunehmend eingeschränkt:

Abschaffung des 500-Euro-Scheins zum Jahresende 2018

Höchstgrenze von 5.000 Euro bei Barzahlungen (und das wird nur der Anfang sein)

Bereits heute bestehende Bargeldobergrenze von 1.000 Euro in Frankreich, Italien oder auch in Portugal.

In Deutschland können Sie nach dem Geldwäschegesetz Edelmetalle bis zu einem Gegenwert von 14.999 Euro mit Bargeld erwerben. Für Fremdwährungen gilt nach dem Kreditwesengesetz eine Barzahlungsgrenze von 2.499 Euro.

Die Commerzbank setzt durch ihre Geschäftspolitik geltendes Recht außer Kraft!

Bei der Commerzbank sind Fremdwährungs- und Edelmetallkäufe jetzt nur noch über das eigene Commerzbank-Konto möglich. Barkäufe werden nicht mehr akzeptiert. Begründet wird dies mit international strengen Legitimations- und Prüfungsvorschriften etwa im Fall von Sanktionen gegen Staaten und Staatsbürger.

Das ist ein ganz gravierendes Warnsignal! Ohne dass ich den Vorgang dramatisieren will, ist dies für mich die Vorstufe eines Bargoldverbotes. Es bestätigt mich zudem in meinen Empfehlungen!

WIR WISSEN WAS ZU TUN IST LIEBE MEMBER, SCHÜTZT EUCH UND EURE PARTNER DURCH UND MIT DEM BITCOIN!

Trump ist die Gelegenheit, um Bitcoin explodieren zu lassen!

Wie die Trump-Ära auf der Welt dämmert, gibt es gemischte Gefühle. Auf der einen Seite gibt es das Versprechen eines neuen Zeitalters der Politik, das von einem Mann, der die Wahlen als Außenseiter gewann, auf die Bühne gebracht wurde.

Auf der anderen Seite, die Ängste, die aus der schiere Unberechenbarkeit des Mannes. Doch es gibt einen weit verbreiteten Vorteil, dass Trump kann - Er ist gut für Bitcoin.

Machen Sie Bitcoin Great Again

Bobby Lee, CEO von BTCC ist sicherlich optimistisch über Donald Trump unter der Präsidentschaft. In einem Tweet sagt er: "Gemeinsam können wir [#bitcoin](#) wieder groß machen."

Lee war positiv auf Bitcoin Preise für 2017 und in einem Interview mit CNBC, die Sie hier ansehen können, hat er im Grunde gesagt, dass geopolitische Gründe führen zu Bitcoin steigen zu neueren Höhen.

Warum der Donald gut ist

Donald J. Trump und die Federal Reserve sind beide kritische Faktoren, wenn es darum geht, warum Bitcoin der eingehenden Verwaltung gut tun kann.

Die Federal Reserve wird wahrscheinlich das Wandern von Zinsen steuern, diese Handlung wird den US-Dollar im Preis drücken . Die Trump-Politik beinhaltet eine massive Menge von Infrastruktur-Gebäuden, die wahrscheinlich dem Dollar einen Aufstieg geben wird.

Wie die in Dänemark ansässige Saxo Bank in einem Bericht mit dem Titel "Outrageous Predictions for 2017" schrieb: "Das Trump-Regime zieht alle Stopps und Sprünge auf eine Steuerausgabe, was die Zunahme der US-Staatsschulden um 20% verarbeiten. Dies könnte das derzeitige Haushaltsdefizit des Vereinigten Staates von etwa 600 Milliarden Dollar auf 1,2 bis 1,8 Milliarden Dollar oder etwa 6 bis 10 Prozent der derzeitigen US-Dollar-Staatsfinanzierung verdreifachen.

Sie fügen hinzu: "Dies schafft einen Domino-Effekt in den Schwellenländern. China, insbesondere die führenden Menschen weltweit, um nach alternativen Währungsformen und Zahlungssystemen zu suchen, die nicht an Zentralbanken gebunden sind, die Geldpolitik oder Regierungsparteien, die sich in voller finanzieller Repression befinden, oder Transaktionssysteme, die für eine Revolution längst überfällig sind, erschöpft haben.

Interessanterweise hat Bobby Lee diesen potenziellen Hinweis auch nicht verpasst. Sehen Sie, was er hat unten retweeting.

<https://cointelegraph.com/news/bitcoin-on-the-rise-in-india-steady-in-growth-impossible-to-shut-down>

**BITCOIN IN INDIEN IM STETIGEN WACHSTUM!
BEVOR MENSCHEN DEN BITCOIN ENDLICH AKZEPTIEREN, MÜSSEN SIE
OFFENSICHTLICH DAVOR AM RUIN STEHEN!**

In den letzten Monaten haben die lokalen indischen Bitcoin-Börsen einschließlich Unocoin ein enormes Wachstum gezeigt, vor allem aufgrund der Dämonisierung von Banknoten und der Finanzkrise, die in der Folge die indische Wirtschaft traf.

Im November und Dezember erreichte Unocoin das rekordverdächtige Handelsvolumen und erreichte im November das höchste monatliche Bitcoin-Handelsvolumen. Das Unternehmen gab auch bekannt, dass es die meisten Benutzer in einem Monat im November, nach der Ankündigung von indischen Premierminister Narendra Modi, um strenge finanzielle Vorschriften zu verhängen.

UND DAS MACHT MICH SEHR NACHDENKLICH:

Schnelles Wachstum der Bitcoin-Industrie in Indien

Belfrics, ein in Malaysia ansässiger Bitcoin-Dienstleister und -Austausch, erweiterte seine Aktivitäten in Indien, um die Bitcoin-Infrastruktur und das Handelsökosystem des Landes zu stärken.

Angesichts der schnellen Wachstumsrate der lokalen Bitcoin-Börsen beschloss Belfrics, ihre Dienstleistungen nach Indien zu erweitern, um sicherzustellen, dass die allgemeine Bevölkerung Indiens eine breitere Palette von Bitcoin-Dienstleistern und Handelsplattformen zur Auswahl hat. Der Eintritt von Belfrics in den indischen Bitcoin-Börsenmarkt wird voraussichtlich einen soliden Wettbewerb für lokale Bitcoin-Börsen zu schaffen.

Praveen Kumar, CEO von Belfrics, sagte einer lokalen Veröffentlichung in Indien während eines Interviews, dass er optimistisch ist über das Wachstum der Bitcoin-Industrie und den Status der regulatorischen Rahmenbedingungen innerhalb des Landes. Er glaubt fest daran, dass die indische Regierung bei der Regulierung der Fintech- und Bitcoin-Industrie einen angemessenen Ansatz verfolgt.

Bitcoin ist ein dezentrales Netzwerk, das nicht heruntergefahren werden kann

Führende Bitcoin-Börsen einschließlich Zebpay veröffentlichte auch verschiedene Forschungsarbeiten zur Legalität von Bitcoin in Indien. Das Zentrum für Internet & Gesellschaft (CIS) und Nishith Desai Associates, eine bedeutende Anwaltskanzlei in Indien, haben beide zu dem Schluss gelangt, dass Bitcoin nach geltenden Gesetzen nicht illegal ist.

"Obgleich Bitcoins derzeit nur als bewegliches Eigentum und spezifischer als Computer-Software klassifiziert werden kann, wird diese Position nicht in einem Gericht geprüft," sagte GUS. Die Organisation stellte ferner fest, dass Bitcoin ein dezentrales Netzwerk von Peer-to-Peer-Nutzern ist und dass selbst wenn die Regierung es abschalten wollte, es nicht körperlich möglich wäre.

Die GUS schloss:

"Ein Argument ist, dass selbst wenn die Agenturen regulieren oder schließen wollen sie nicht physisch in der Lage, dies zu tun, da es keine Knoten-Institution, dass die Behörden nach gehen kann."

<https://cointelegraph.com/news/indian-bank-rejects-dead-fathers-cash-for-family-demonetization-chaos-continues>

Indian Bank lehnt des toten Vaters Bargeld für Familie ab, Demonetisierung Chaos geht weiter!
DIES IST NUR EIN BEISPIEL VON HUNDERT-TAUSENDEN!

Shivcharan Singh Maran, Vater eines kleinen Haushalts, der im Alter von 93 Jahren starb, hinterließ 50.000 Rupien, nachstehend Rs, in 500 Rs-Banknoten für seine Familie, bevor er verstarb.

Das Bündel von Bargeld im Wert von \$ 750 wurde von der Reserve Bank of India (RBI) abgelehnt, weil 500 Banknoten zuvor von indischen Premierminister Narendra Modi demonstriert wurden.

Strategie für die Regierung, Tragödie für die Familie

Mastan, der Sohn von Shivcharan, entdeckte ein Bündel Geld inmitten der Reinigung des Zimmers seines Vaters nach seinem Tod. Das Bündel von Bargeld wurde in Säcken von 500 Rs Banknoten in einem Schrank des Raumes versteckt gefunden. Mastan und der Rest seiner Familie erkannten, dass Shivcharan vergessen hatte, seine Familie über das Geld zu erinnern, und dass er nicht wusste, dass die Demonstration von 500 Rs-Banknoten in Kraft getreten war.

Es wurde später von einer respektierten lokalen indischen Publikation bekannt gegeben, dass Shivcharan unter kurzfristigem Gedächtnisverlust leidet und daher nicht der Dämonisierung oder irgendwelchen anderen Änderungen in den indischen Finanzvorschriften, die die Regierung auferlegt hatte, bewusst war.

Selbst wenn Shivcharan über die Dämonisierung von 500 und 1000 Rs-Banknoten gewusst hätte, hätte sein kurzfristiger Gedächtnisverlust ihn daran gehindert, mit der Familie darüber zu diskutieren.

Reserve Bank of India: alte Banknoten können nicht zurückgenommen werden

Im Auftrag seiner Familie besuchte Mastan einen lokalen Zweig der Reserve Bank of India und forderte offiziell die Bank auf, die alten und ineffektiven Banknoten auf neu gestaltete Bargeld zu ändern. Allerdings lehnte die Bank den Antrag von Mastan unabhängig von der Erklärung der Situation Mastan zur Verfügung gestellt.

Die Mitarbeiter des RBI teilten Mastan einfach mit, dass die Banknoten nicht mehr mit Ausnahme von gebietsfremden Indern (NRIs) ersetzt werden können, die Staatsbürger von Indien sind, die einen indischen Pass besitzen, aber im Ausland für mehr als sechs Monate für Beschäftigung oder andere Zwecke leben.

Um es einfach auszudrücken, sagte das RBI Mastan, dass die alten Banknoten nicht von der Bank zurückgenommen werden können, es sei denn, ein NRI präsentiert das Geld an den RBI-Hauptsitz in Neu-Delhi.

Obwohl News18 berichtet, dass Mastan versucht, nach alternativen Wegen zu suchen, um neu gestaltete Banknoten in Entschädigung für die ineffektiven 500 Rs-Banknoten seines Vaters zu erhalten, ist es höchst unwahrscheinlich, dass das RBI ein außergewöhnliches Angebot für Mastan bieten würde. Das indische Volk sucht nach Alternativen wie Bitcoin

Die Finanzkrise und die wirtschaftliche Instabilität in Indien, die durch die Dämonisierung von Banknoten und die Beschlagnahme von Gold verursacht werden, führen zu erheblichen Unannehmlichkeiten für das indische Volk.

Ironischerweise wurden die beiden Initiativen der Demonisierung und Goldbeschlagnahme von der indischen Regierung geführt, um auf Kriminelle zu knacken. Stattdessen wurde die überwiegende Mehrheit der allgemeinen Bevölkerung von der unpraktischen Politik der Regierung negativ beeinflusst.

Anfang dieser Woche veröffentlichte Cointelegraph einen Artikel mit dem Titel "Bitcoin auf dem Aufstieg in Indien: Steady in Growth, unmöglich, Shut Down", porträtiert das rasche Wachstum von Bitcoin in dem Land. Angesichts der Tatsache, dass das Land der sicheren Hafen Asset in Gold und Hauptspeicher des Wertes in bar haben zunehmend ineffizient und schwer zu handhaben. Es wird immer deutlicher, dass das indische Volk nach Alternativen wie Bitcoin sucht, um ihren Reichtum zu schützen.

<https://cointelegraph.com/news/bitcoin-on-the-rise-in-india-steady-in-growth-impossible-to-shut-down>

**BITCOIN IN INDIEN IM STETIGEN WACHSTUM!
BEVOR MENSCHEN DEN BITCOIN ENDLICH AKZEPTIEREN, MÜSSEN SIE
OFFENSICHTLICH DAVOR AM RUIN STEHEN!**

In den letzten Monaten haben die lokalen indischen Bitcoin-Börsen einschließlich Unocoin ein enormes Wachstum gezeigt, vor allem aufgrund der Dämonisierung von Banknoten und der Finanzkrise, die in der Folge die indische Wirtschaft traf.

Im November und Dezember erreichte Unocoin das rekordverdächtige Handelsvolumen und erreichte im November das höchste monatliche Bitcoin-Handelsvolumen. Das Unternehmen gab auch bekannt, dass es die meisten Benutzer in einem Monat im November, nach der Ankündigung von indischen Premierminister Narendra Modi, um strenge finanzielle Vorschriften zu verhängen.

UND DAS MACHT MICH SEHR NACHDENKLICH:

Schnelles Wachstum der Bitcoin-Industrie in Indien

Belfrics, ein in Malaysia ansässiger Bitcoin-Dienstleister und -Austausch, erweiterte seine Aktivitäten in Indien, um die Bitcoin-Infrastruktur und das Handelsökosystem des Landes zu stärken.

Angesichts der schnellen Wachstumsrate der lokalen Bitcoin-Börsen beschloss Belfrics, ihre Dienstleistungen nach Indien zu erweitern, um sicherzustellen, dass die allgemeine Bevölkerung Indiens eine breitere Palette von Bitcoin-Dienstleistern und Handelsplattformen zur Auswahl hat. Der Eintritt von Belfrics in den indischen Bitcoin-Börsenmarkt wird voraussichtlich einen soliden Wettbewerb für lokale Bitcoin-Börsen zu schaffen.

Praveen Kumar, CEO von Belfrics, sagte einer lokalen Veröffentlichung in Indien während eines Interviews, dass er optimistisch ist über das Wachstum der Bitcoin-Industrie und den Status der regulatorischen Rahmenbedingungen innerhalb des Landes. Er glaubt fest daran, dass die indische Regierung bei der Regulierung der Fintech- und Bitcoin-Industrie einen angemessenen Ansatz verfolgt.

Bitcoin ist ein dezentrales Netzwerk, das nicht heruntergefahren werden kann

Führende Bitcoin-Börsen einschließlich Zebpay veröffentlichte auch verschiedene Forschungsarbeiten zur Legalität von Bitcoin in Indien. Das Zentrum für Internet & Gesellschaft (CIS) und Nishith Desai Associates, eine bedeutende Anwaltskanzlei in Indien, haben beide zu dem Schluss gelangt, dass Bitcoin nach geltenden Gesetzen nicht illegal ist.

"Obgleich Bitcoins derzeit nur als bewegliches Eigentum und spezifischer als Computer-Software klassifiziert werden kann, wird diese Position nicht in einem Gericht geprüft," sagte GUS. Die Organisation stellte ferner fest, dass Bitcoin ein dezentrales Netzwerk von Peer-to-Peer-Nutzern ist und dass selbst wenn die Regierung es abschalten wollte, es nicht körperlich möglich wäre.

Die GUS schloss:

"Ein Argument ist, dass selbst wenn die Agenturen regulieren oder schließen wollen sie nicht physisch in der Lage, dies zu tun, da es keine Knoten-Institution, dass die Behörden nach gehen kann."

By [Joseph Young](#) Bitcoin On The Rise in India: Steady in Growth, Impossible to Shut Down

Over the past few months, local Indian Bitcoin exchanges including Unocoin have shown enormous growth, primarily due to the [demonetization of banknotes](#) and the financial crisis which subsequently hit the Indian economy.

In November and December, Unocoin hit [record-breaking trading volumes](#), reaching the highest total monthly Bitcoin trading volume in November. The company also announced that it obtained the most users in a month in November, after the announcement by Indian Prime Minister Narendra Modi to impose [strict financial regulations](#).

A Unocoin spokesperson tweeted:

Rapid growth of the Bitcoin industry in India

Belfrics, a Malaysia-based Bitcoin service provider and exchange, expanded its operations into India to strengthen the [Bitcoin infrastructure](#) and trading ecosystem of the country.

Recognizing the rapid growth rate of local Bitcoin exchanges, Belfrics decided to expand its services to India to ensure the general population of India has a wider range of Bitcoin service providers and trading platforms to choose from. The entrance of Belfrics into the Indian Bitcoin exchange market is expected to create solid competition for local Bitcoin exchanges.

Praveen Kumar, CEO of Belfrics, told a local publication in India during an interview that he is optimistic about [the growth of the Bitcoin industry](#) and the status of regulatory frameworks within the country. He firmly believes the Indian government is taking an appropriate approach in regulating both the Fintech and Bitcoin industries.

Bitcoin is a decentralized network, impossible to shut down

Leading Bitcoin exchanges including Zebpay also published various research papers on the legality of Bitcoin in India. The Centre For Internet & Society (CIS) and Nishith Desai Associates, a major law firm in India, have both [concluded](#) that Bitcoin is not illegal under any existing laws.

“Although Bitcoins can currently be classified only as movable property and more specifically as computer software, this position is not tested in a court of law,” [said](#) CIS. The organization also noted that Bitcoin is a decentralized network of peer to peer users and that even if the government wanted to shut it down, it wouldn’t be physically possible.

CIS concluded:

“An argument is made that even if the agencies want to regulate or shut it down they will not physically be able to do so as there is no nodal institution that the authorities can go after.”

Trotz Volatilität Bitcoins Preis verhält sich wie ein BULLE im Wettlauf!

Trotz Volatilität und Fluktuation hat sich der allgemeine Trend des Preises von Bitcoin aufgrund der verbesserten Kapitalisierung, der robusten Geldpolitik und des wachsenden Bewusstseins für den Cryptocurrency erhöht.

Bitcoin wurde 2009 als Zahlungsnetzwerk gegründet. Vor Bitcoin gab es eine Reihe weiterer Zahlungsnetze wie PayPal und Visa. Jedoch kam Bitcoin mit seinem eigenen störenden Element an, das zu einer bedeutenden Kettenreaktion innerhalb des weltweiten Finanzsystems führte.

Wie unterscheidet sich Bitcoin?

Die Einzigartigkeit von Bitcoin und anderen Cryptocurrencies liegt in der Existenz von Token, die einen Preis haben, der gegen andere Währungen geschwommen ist. Dies impliziert, dass eine bestimmte Menge von Bitcoins, basierend auf verschiedenen Faktoren, entweder im Vergleich zu anderen Währungen zu- oder abnehmen wird.

In Bezug auf die Preisvariation hat Bitcoin einen eigenen fairen Anteil an Höhen und Tiefen. Volatilität ist zu einem gemeinsamen Wort in seinem Ökosystem geworden. Ereignisse von Anfang 2017 beweisen, dass die cryptocurrency erhebliche Änderungen im Preis über einen kurzen Zeitraum erzielen kann.

Zufluss von Investoren

Bitcoin ist noch in seinem Entwicklungsstadium und Stabilität im Ökosystem wird voraussichtlich weiter verbessern. In den letzten Jahren hat sich die Preisvolatilität zu einem offensichtlichen Merkmal der cryptocurrency entwickelt.

Trotz der intermittierenden Höhen und Tiefen hat sich der Preis von Bitcoin vor allem im Aufwärtstrend behauptet. Simon Dixon, CEO von BnkToTheFuture.com, sagt:

"Während die Volatilität fortfährt, fährt der fundamentale Anwendungsfall von Bitcoin als Wertspeicher fort, neue Investoren anzutreiben, die in jedes Dip springen. Bitcoins Eigenschaften als globale Wertschöpfung sind stärker als die Warnungen von Zentralbanken wie PBOC als Investoren suchen neue Wohnungen für ihr Kapital. "

Andere Faktoren

Der vorherrschende Aufwärtstrend im Preis von Bitcoin ist nicht unabhängig von bestimmten fundamentalen Faktoren, die eine noch bessere Zukunft für den Cryptocurrency vorhersagen.

Kumar Gaurav, Gründer und CEO von Cashaa (Auxese-Gruppe), sagt Cointelegraph, dass die solide Geldpolitik und Technologie hinter Bitcoin von Tag zu Tag wachsen. Gaurav stellt fest, dass die bloße Tatsache, dass nach mehrmaligen Angriffen jeden Tag, die Bitcoin Blockchain steht fest Grund genug ist, um eine Stimme des Vertrauens auf die cryptocurrency.

Ein weiterer Grund, der von Gaurav identifiziert wurde, ist das Bewusstsein, das auf zwei Tatsachen basiert. Das erste ist, dass die Leute jetzt wirklich wissen, wie Bitcoin funktioniert und sie können Tatsachen von negativen Werbung, die Bitcoin für eine lange Zeit umgeben zu trennen. Der zweite ist der Nachteil, dass zentralisierte Systeme, die während der Finanzkrise entstanden sind, den Glauben vieler Menschen an den Finanzinstitutionen erschüttern.

"Das Wichtigste ist, dass dies kontinuierlich geschieht und eine Atmosphäre des Misstrauens in das bestehende System schafft", schließt Gaurav ab.

https://vk.com/away.php?to=https%3A%2F%2Fterragermania.files.wordpress.com%2F2017%2F01%2Fnj-schlagzeilen_heute-18-01.pdf&post=-120032087_1680

<http://www.n-tv.de/wirtschaft/Deutsche-Bank-hat-Crash-mitausgeloesst-article19579837.html>
Mittwoch, 18. Januar 2017

Rekordstrafe für Hypothekenbetrug Deutsche Bank hat Crash "mitausgelöst"

Von Hannes Vogel

Mehr als sieben Milliarden Dollar zahlt die Deutsche Bank für den Verkauf windiger Immobilienpapiere. Es ist die größte Strafe, die eine Bank je für die Zockerdeals zahlen musste: Sie habe die Finanzkrise maßgeblich mitverursacht, urteilen die Ermittler

Der lange erwartete Vergleich mit den US-Behörden ist unter Dach und Fach: Für insgesamt 7,2 Milliarden Dollar legt die Deutsche Bank ihren jahrelangen Streit mit der US-Justiz über fragwürdige Hypothekengeschäfte vor der Finanzkrise zu den Akten. Viele große Investmentbanken haben für die Verfehlungen, die 2008 in der Branche gang und gäbe waren, bereits Milliarden-Bußen geleistet. Doch der Ablass, den die Deutsche Bank nun entrichtet, ist die höchste Strafe, die je eine Investmentbank in der Sache zahlen musste.

Die Deutsche Bank hat nicht bloß Investoren hinters Licht geführt, sondern direkt zu einer internationalen Finanzkrise beigetragen", sagte US-Justizministerin Loretta Lynch. Die Bank gibt mit der Einigung zu, im großen Stil faule Hauskredite aufgekauft, zu neuen Papieren gebündelt und dann an Investoren weitergegeben zu haben, obwohl Mitarbeiter der Bank wussten, dass sie nicht das wert waren, was sie Investoren versprach.

Die Hypothekenbonds waren vor der Finanzkrise die goldene Gans für die Wall Street. Die Deutsche Bank war einer der größten Player bei diesen fragwürdigen Deals. Als die Papiere ab 2007 mit dem Abschwung auf dem US-Häusermarkt wertlos wurden, rissen sie riesige Löcher in die Bilanzen vieler Banken. Die Verluste brachten das Finanzsystem an den Rand des Zusammenbruchs und lösten die globale Finanzkrise aus. Weltweit mussten Regierungen Banken mit Steuergeld retten.

"Erwähnt das nicht im Prospekt"

Die Deutsche Bank trieb es im Geschäft mit den faulen Papieren besonders wild: Schon 2011 enthüllte ein Untersuchungsbericht des US-Senats, dass sie wie Goldman Sachs hinterrücks gegen die Papiere wettete, die sie ihren Kunden gleichzeitig als sicherere Investments verkaufte. Die Zocker-Geschäfte inspirierten Hollywood zum dem Blockbuster-Film "The Big Short".

Die Einigung mit den Behörden enthält nun pikante Details darüber, wie die Deals liefen und die Bank ihre Kunden täuschte. Die Deutsche Bank hat sie sämtlich bestätigt. So räumten Mitarbeiter intern ein, dass die Hauskredite in der Boom-Zeit an jeden Schuldner vergeben wurden, der noch "halbwegs einen Puls" hatte. Viele Kredite, auf denen die Papiere beruhten, waren bereits verpfändet und taugten daher nur bedingt als Sicherheit. Ein Aufseher bei der Deutschen Bank instruierte sein Team gezielt, das Investoren zu verschweigen: "Sagt es ihnen mündlich, aber erwähnt das nicht im Prospekt".

Für die Verstöße muss die Deutsche Bank nun 3,1 Milliarden Dollar Strafe zahlen. Die restlichen 4,1 Milliarden Dollar der Vergleichssumme fließen als Entschädigung an Verbraucher, die durch das Geschäftsgebaren der Deutschen Bank Schaden genommen haben. Die Bank soll Häuslebauern, die ihre Raten nicht mehr zahlen können, Schulden erlassen und den Bau günstiger Mietwohnungen in den USA mitfinanzieren.

"Unser Verhalten ist nicht akzeptabel"

Deutsche-Bank-Chef John Cryan entschuldigte sich in aller Deutlichkeit bei Kunden und Anlegern: "Unser Verhalten in dieser Angelegenheit in den Jahren 2005 bis 2007 entspricht nicht unseren Standards und ist nicht akzeptabel", erklärte der Brite. "Wir entschuldigen uns uneingeschränkt dafür. Wir haben uns inzwischen aus vielen der betroffenen Geschäfte zurückgezogen und unsere Standards umfassend verbessert."

Die Einigung mit der US-Justiz war bereits im Dezember bekannt geworden. Trotz der Rekordstrafe kommt die Deutsche Bank nun glimpflich davon. Die Bank wird die Milliarden-Buße wohl ohne weitere Kapitalerhöhung stemmen können. [Sorgen über mögliche Staatshilfen](#) für die Deutsche Bank sind damit vorerst vom Tisch.

Zweifel an ihrer Stabilität hatten im Herbst [Spekulationsattacken ausgelöst](#): Die US-Justiz hatte durchsickern lassen, dass die [Einigung im Hypothekenstreit bis zu 14 Milliarden Dollar kosten könne](#) - das hätte sie womöglich finanziell überfordert. Ganz aus dem Schneider ist die Deutsche Bank allerdings noch nicht. Auch beim Geldwäsche-Skandal in Russland droht eine hohe Strafe durch die US-Justiz

<https://cointelegraph.com/news/despite-volatility-bitcoins-price-remains-bullish-in-the-long-run>

JAN 19, 2017 By [Lyke Aru](#) Despite Volatility Bitcoin Price Remains Bullish in the Long Run

Despite volatility and fluctuation, the [overall trend of Bitcoin's price has tread upward](#) due to improved capitalization, robust monetary policy and growth in awareness of the cryptocurrency.

Bitcoin was created in 2009 to be a payment network. Before Bitcoin existed a number of other payment networks existed such as PayPal and Visa. However, Bitcoin arrived with its own disruptive element giving rise to a significant chain reaction within the world's financial system.

How is Bitcoin different?

The uniqueness of Bitcoin and other cryptocurrencies lies in the existence of tokens which have a price that is floated against other currencies. This implies that based on various factors, a given amount of Bitcoins will either increase or decrease in value relative to other currencies.

In terms of price variation, Bitcoin has had its own fair share of ups and downs. [Volatility has become a common word within its ecosystem](#). Events of early 2017 prove that the cryptocurrency can achieve significant changes in price over a short period of time.

Influx of investors

Bitcoin is still in its developmental stage and stability within the ecosystem is expected to keep improving. In recent years, price volatility has become an obvious characteristic of the cryptocurrency.

However, despite the intermittent ups and downs, Bitcoin's price has retained a predominantly upward trend. [Simon Dixon](#), CEO BnkToTheFuture.com, says:

“While volatility continues, the fundamental use case of Bitcoin as a store of value continues to drive new investors jumping in on every dip. Bitcoins properties as a global store of value are stronger than the warnings of central banks like PBOC as investors seek new homes for their capital.”

Other factors

The prevailing upward trend in the price of Bitcoin is not unrelated to certain fundamental factors that predict an even brighter future for the cryptocurrency.

[Kumar Gaurav](#), Founder & CEO of Cashaa (Auxesis group), tells Cointelegraph that the solid monetary policies and technology behind Bitcoin are growing day by day. Gaurav notes that the mere fact that after having multiple attacks every day, the Bitcoin Blockchain is standing firm is reason enough to issue a vote of confidence on the cryptocurrency.

Another reason identified by Gaurav is the growth in awareness based on two facts. The first is that people are now getting to really know how Bitcoin works and they can separate facts from negative publicity which surrounded Bitcoin for a long time. The second is the disadvantage of having centralized systems which have burst out during the financial crisis shaking the belief of many people in the financial institutions.

“The biggest thing is that this is happening continuously and creating an atmosphere of distrust in the existing system,” concludes Gaurav

<https://cointelegraph.com/news/donald-trump-inauguration-special-make-bitcoin-great-again>

JAN 20, 2017 By [Shivdeep Dhaliwal](#) Donald Trump Inauguration Special: Make Bitcoin Great Again!

As the Trump era dawns on the world, there are mixed feelings. On the one hand, there is the promise of a new age of politics brought on stage by a man that won the elections as an outsider. On the other hand, the anxieties stemming from the sheer unpredictability of the man. Yet there is one widely imagined benefit that Trump may have - [He is good for Bitcoin](#).

Make Bitcoin Great Again

Bobby Lee, CEO of BTCC is certainly upbeat about Donald Trump assuming the presidency. In a [tweet](#), he says “Together, we can make #bitcoin great again”.

Lee has been positive on Bitcoin prices for 2017 and in an interview with CNBC, which you can view [here](#), he basically stated that geopolitical reasons will lead to Bitcoin rising to newer highs

Why the Donald is good

Donald J. Trump and the Federal Reserve are both critical factors when it comes to why Bitcoin may do well in the incoming administration.

The Federal Reserve is likely to keep hiking interest rates, which will push up the United States dollar. Trump’s policies involve a massive amount of infrastructure building, which will likely give the dollar an upward edge.

As the Denmark-based Saxo Bank wrote in a report titled - [Outrageous Predictions for 2017](#), “The Trump regime pulls out all the stops and jumps on a fiscal spending binge, further increasing the circa \$20 tln of the United States national debt and in the process. This potentially may triple the current United State budget deficit from approximately \$600 bln to \$1.2-1.8 tln or some 6-10 percent of the United States’ current \$18.6 tln economy.”

They add, “This creates a domino effect in emerging markets. China, in particular, leading people globally to look for alternative forms of currencies and payment systems not tied to central banks that have exhausted monetary policies or crony governments that are in full financial repression mode nor transaction systems that are long overdue for a revolution.”

Interestingly Bobby Lee hasn’t missed out on this potential clue either. Look at what he has been [retweeting](#) below

Trump’s budget chief loves Bitcoin

Finally, perhaps even if it is a long shot the thing that can work in favor of Bitcoin - the man in charge of the Trump administration’s budget office, Mick Mulvaney is a Bitcoin enthusiast and the founder of the Congressional Bitcoin Caucus.

Mulvaney has [stated](#):

“Blockchain technology has the potential to revolutionize the financial services industry, the United States economy and the delivery of government services, and I am proud to be involved with this initiative.”

Mulvaney is also a gold investor and has accused the Federal Reserve of debasing the value of the dollar according to [Bloomberg](#). All in all, it seems that the Trump era is likely to be a godsend for Bitcoin

<https://www.netcoo.com/direct-selling/neuer-wirbel-um-das-vertriebssystem-swisscoin-gruenderstreit-fuehrt-zu-verbot-per-einstweiliger-verfuegung/>

Neuer Wirbel um das Vertriebssystem „Swisscoin“ – Gründerstreit führt zu Verbot per einstweiliger Verfügung

Das Vertriebssystem „Swisscoin“ war im März 2016 angetreten, um mit einer möglichst großen Anzahl von Vertriebspartnern für den Kauf von Schulungspaketen zu Themen des Finanzmarkts zu gewinnen. Daneben sollte eine neue Kryptowährung entstehen, nämlich der sog. „Swisscoin“. Schon früh wurde in der Network-Marketing-Szene der Umstand diskutiert, dass „Swisscoin“ augenscheinlich nicht (nur) in der Schweiz ansässig war, sondern auch über zwei Gesellschaften im sächsischen Leipzig operierte.

Bei Swisscoin verwies man seinerzeit darauf, dass der Hauptsitz von Swisscoin in der Schweiz sei und die dort ansässige Euro Solution GmbH vom Kanton Zug aus und damit nach eigener Aussage im Zentrum des sog. „Kryptovalleys“ operieren würde. Konsequenter Weise war die schweizerische Gesellschaft Euro Solution GmbH auch bis etwa November 2016 als Verantwortliche im Impressum der Seite www.swisscoin.eu angegeben. Gegen Ende des vergangenen Jahres? wurden der Euro Solution GmbH durch die Verantwortlichen der Leipziger Gesellschaften, welche ehemals von ihr mit Vertriebsaufgaben betraut wurden, die Kontrolle sowie jegliche Einflussmöglichkeit auf das Vertriebssystem „Swisscoin“ entzogen. Dies erfolgte für jedermann sichtbar zunächst dadurch, dass im Impressum auf www.swisscoin.eu nunmehr eine sogenannte „Elster Tonic GmbH“ mit Sitz in Leipzig genannt wurde.

Allein: Eine solche Gesellschaft namens „Elster Tonic GmbH“ gibt und gab es nicht berichtet die Internetseite www.mlm-recht.de der **Kanzlei Schulenberg & Schenk** aus Hamburg. Im Handelsregister findet sich lediglich eine Elstertonic UG, also eine Unternehmersgesellschaft, deren Stammkapital von lediglich 60 € gerade einmal für ein Mittagessen für zwei ausreicht. Ein Vertriebsunternehmen, welches sich auf die Fahnen geschrieben hat, eine Kryptowährung mit Bitcoin-Ausmaßen generieren zu wollen, lässt sich damit jedenfalls nicht betreiben.

Von einem „Hauptsitz in der Schweiz“ auf den jeder neu registrierte Swisscoin-Vertriebspartner in einer in holprigem Englisch („canton train“) und mit zahlreichen Rechtschreib- und Grammatikfehlern verfassten Willkommensnachricht hingewiesen wurde, kann keine Rede sein. Es drängt sich im Übrigen die Frage auf, was das Vertriebssystem „Swisscoin“ überhaupt mit der Schweiz verbindet, wenn es nur von Leipzig aus betrieben wird, dazu durch eine nachweislich nicht existierende Gesellschaft.

Hierauf, sowie auf weitere Fragen zum aktuellen Betrieb von Swisscoin blieben die Leipziger Gesellschaften ihrer ehemaligen schweizerischen Partnerin sämtliche Antworten schuldig. Daraufhin erwirkte die schweizerische Euro Solution GmbH mit Hilfe der Kanzlei Schulenberg &

Schenk gegen ihre ehemals beauftragten deutschen Gesellschaften eine einstweilige Verfügung, wonach der Betrieb des Vertriebssystems „Swisscoin“ durch andere Gesellschaften außer der für „Swisscoin“ namensgebenden schweizer Euro-Solution GmbH untersagt und die Vertriebspartnerdaten an diese herausgegeben werden müssen. Verboten wurden auch die Nennung von nichtexistenten Gesellschaften im Impressum sowie die irreführende und unwahre Betitelung von Nichtberechtigten als „Managing Director of Swisscoin“.

Die schweizerische Gesellschaft ließ weiter dafür Sorge tragen, dass die sensiblen Daten ihrer Vertriebspartner nicht unberechtigt von Leipzig aus in die Welt verteilt und in nicht autorisierten Kanälen versickern: Die beklagten Gesellschaften sowie ihren Verantwortlichen wurde untersagt, die Daten an Dritte weiterzugeben.

Swisscoin-Vertriebspartner sollten sich fragen, ob sich die Irreführung der nichtberechtigten Gesellschaften durch falsche Angaben auf die Substanz des Vertriebssystems niedergeschlagen hat.

Sind die versprochenen Provisionen vertragsgemäß ausgezahlt worden?

Ist der Betrieb überhaupt ordnungsgemäß fortgeführt worden?

Was passierte mit den Vertriebspartnerdaten, ist insbesondere sichergestellt, dass diese nicht in die Hände von Nichtberechtigten gelangt sind? Die schweizerische Gründungsgesellschaft hat mit ihrem gerichtlichen Vorgehen gegen ihre ehemaligen Leipziger Partnergesellschaften und deren Hintermänner im Hinblick auf die Datensicherheit einen wertvollen Beitrag dazu geleistet, die Rechte der Swisscoin-Vertriebspartner zu wahren.

Dieser Beitrag ist auf www.mlm-recht.de erschienen

<https://cointelegraph.com/news/indian-bank-rejects-dead-fathers-cash-for-family-demonetization-chaos-continues>

JAN 26, 2017 By [Joseph Young](#) Indian Bank Rejects Dead Father's Cash For Family, Demonetization Chaos Continues

Shivcharan Singh Maran, a father of a small household who died at the age of 93, left 50,000 rupees, hereinafter Rs, in 500 Rs banknotes for his family before he passed away.

The bundle of cash worth \$750 was rejected by [the Reserve Bank of India \(RBI\)](#) because 500 banknotes were previously demonetized by Indian Prime Minister Narendra Modi.

Strategy for the government, tragedy for the famil

Mastan, the son of Shivcharan, discovered a bundle of cash amidst cleaning the room of his father after his death. The bundle of cash was found in sets of 500 Rs banknotes hidden in a closet of the room. Mastan and the rest of his family realized that Shivcharan forgot to remind his family about the money and that he wasn't aware that the demonetization of 500 Rs banknotes had taken effect.

It was later revealed by a respected local Indian publication News18 that Shivcharan was suffering from short-term memory loss and thus was not aware of the demonetization or any other changes in Indian financial regulations the government had imposed.

Even if Shivcharan had known about the demonetization of 500 and 1,000 Rs banknotes, his short-term memory loss would have prevented him from discussing with the family about the matter.

Reserve Bank of India: old banknotes can't be taken back

On behalf of his family, Mastan visited a local branch of the Reserve Bank of India and formally requested the bank to change the old and ineffective banknotes to newly designed cash. However, the bank [rejected](#) the request of Mastan regardless of the explanation of the situation Mastan provided.

Employees of the RBI simply told Mastan that the banknotes can no longer be replaced with the exception of non-resident Indians (NRIs), who are citizens of India that hold an Indian passport but resided abroad for over six months for employment or other purposes.

To put it simply, the RBI told Mastan that the old banknotes can not be taken back by the bank unless an NRI presents the cash to the RBI headquarters located in New Delhi.

Although News18 reported that Mastan is trying to search for alternative ways to receive newly designed banknotes in compensation for his father's ineffective 500 Rs banknotes, it is highly unlikely that the RBI would provide an exceptional offer for Mastan.

The Indian people are seeking for alternatives such as Bitcoin

The financial crisis and economic instability in India caused by the demonetization of banknotes and confiscation of gold are causing significant discomfort to the Indian people.

Ironically, the two initiatives of demonetization and gold seizure were led by the Indian government to crack down on criminals. Instead, the vast majority of the general population was negatively affected by the government's impractical policies.

Earlier this week, Cointelegraph published an article entitled "[Bitcoin On The Rise in India: Steady in Growth, Impossible to Shut Down](#)," portraying the rapid growth of Bitcoin in the country. Considering that the country's safe haven asset in gold and main store of value in cash have become increasingly inefficient and difficult to handle. It is becoming more obvious that the Indian people are seeking for alternatives such as Bitcoin to protect their wealth

<https://cointelegraph.com/news/bitcoin-on-the-rise-in-india-steady-in-growth-impossible-to-shut-down>

JAN 26, 2017 By [Joseph Young](#) Bitcoin On The Rise in India: Steady in Growth, Impossible to Shut Down

Over the past few months, local Indian Bitcoin exchanges including Unocoin have shown enormous growth, primarily due to the [demonetization of banknotes](#) and the financial crisis which subsequently hit the Indian economy.

In November and December, Unocoin hit [record-breaking trading volumes](#), reaching the highest total monthly Bitcoin trading volume in November. The company also announced that it obtained the most users in a month in November, after the announcement by Indian Prime Minister Narendra Modi to impose [strict financial regulations](#).

Rapid growth of the Bitcoin industry in India

Belfrics, a Malaysia-based Bitcoin service provider and exchange, expanded its operations into India to strengthen the [Bitcoin infrastructure](#) and trading ecosystem of the country.

Recognizing the rapid growth rate of local Bitcoin exchanges, Belfrics decided to expand its services to India to ensure the general population of India has a wider range of Bitcoin service providers and trading platforms to choose from. The entrance of Belfrics into the Indian Bitcoin exchange market is expected to create solid competition for local Bitcoin exchanges.

Praveen Kumar, CEO of Belfrics, told a local publication in India during an interview that he is optimistic about [the growth of the Bitcoin industry](#) and the status of regulatory frameworks within the country. He firmly believes the Indian government is taking an appropriate approach in regulating both the Fintech and Bitcoin industries.

Bitcoin is a decentralized network, impossible to shut down

Leading Bitcoin exchanges including Zebpay also published various research papers on the legality of Bitcoin in India. The Centre For Internet & Society (CIS) and Nishith Desai Associates, a major law firm in India, have both [concluded](#) that Bitcoin is not illegal under any existing laws.

“Although Bitcoins can currently be classified only as movable property and more specifically as computer software, this position is not tested in a court of law,” [said](#) CIS. The organization also noted that Bitcoin is a decentralized network of peer to peer users and that even if the government wanted to shut it down, it wouldn’t be physically possible.

CIS concluded:

“An argument is made that even if the agencies want to regulate or shut it down they will not physically be able to do so as there is no nodal institution that the authorities can go after.

<https://cointelegraph.com/news/western-union-shares-drop-bitcoin-interest-surges-in-mexico>

Western Union shares have [plunged](#) following the Mexican president’s cancellation of a meeting with Donald Trump, underscoring the need for less nationally vulnerable payment systems like Bitcoin.

Following an announcement by the American president that he intended to begin construction on a southern border wall immediately, funded by a 20 percent tariff on imports from Mexico, Mexican president Enrique Peña Nieto canceled a planned meeting between the two. This conflict between the two nations, who are significant trading partners, caused economic shock waves including a sharp hit to popular remittance payment company Western Union.

Marco Montes Neri, founder of cross-border payments company Saldo.mx believes that temporary market fluctuations based on presidential statements will lessen when the reality of government action must first go through the legislature:

“I think talk is easy and it’s all that Trump has been doing, signing and saying things expecting markets to react. The truth is that the majority of those words will have to go through other filters so it is likely to start seeing markets not reacting as much as we start seeing congressional disapproval.”

Robert Genito, CEO of Genitrust, which operates the peer-to-peer cash for crypto exchange Wall of Coins, quipped that while Trump intends to fund a border wall, “...he’ll be funding Wall....of Coins.” He believes that no matter the short term effects long term political moves like these will have drastically reduced effects on the economy: "I don't follow up with politics. All I care about is crypto: cryptocurrency will render politics--as we know it today--irrelevant."

Bitcoin as a safe haven from a devaluing peso

Following Peña Nieto’s decision to cancel a meeting with Trump because of the tariff announcement, the [peso plunged](#) over one percent against the dollar. Investment in currencies such as Bitcoin can help alleviate these ill-effects.

Neri sees tech adoption to still be too immature at this point but points out the value of finding a non-governmental basis for economic development: “The reality is that adoption hasn’t grown to a point where even regulators provide clarity or that companies can store value in any alternative

currency. This really can show how important it is to think about cluster economies as a replacement to nation based economies that will always unjustly threaten some companies' existence.”

Jose Rodriguez, head of payments and business development at Mexican cryptocurrency exchange Bitso, sees Bitcoin as a way for Mexicans to escape the devaluation effects of their national currency: “These measures, in case they are imposed, would make most of the population look for other options like Bitcoin and other crypto. Around the world Bitcoin, for example, has been a relief for economical and political problems, bank runs and bad policies. It's giving the people back the freedom to use and operate their money in the most convenient way.”

Cryptocurrency interest in Mexico surges

As a reaction to economic woes affecting Mexico, as well as potential future problems as a result of US policy, alternative currencies like Bitcoin go up, according to Rodriguez:

“Mexicans are seeing Bitcoin as an option to preserve value. The Mexican peso has lost almost 50 percent of its value against the US dollar in the last two years. Each time Trump makes an announcement that could harm income and international trade with Mexico, the dollar and Bitcoin value goes up against the Mexican peso.”

This interest in preserving the value of their savings can be seen reflected in Bitcoin trading volume. Buying and selling of Bitcoin on peer-to-peer trading platform LocalBitcoins has seen [dramatic increases](#) since the United States election and Rodriguez has seen similar interest in Bitso powered by Trump-related fears:

“People have reached out to Bitso and the Bitcoin community asking about using Bitcoin for international payments, investments or an alternative in case remittances are heavily taxed or shut down.”

<https://cointelegraph.com/news/switzerland-grants-bitcoin-license-to-xapo-legal-to-operate>
Xapo, a prominent Bitcoin wallet platform and solutions provider successfully obtained a conditional approval from the Swiss Financial Market Supervisory Authority, hereinafter FINMA, this week.

The approval of FINMA to financial service providers in Switzerland is equivalent to that of BitLicense to the New York-based Bitcoin exchange. Companies willing to engage in the Swiss financial market are required to be authorized by FINMA in order to provide financial service in the country.

While there are many types of authorizations granted by FINMA, the most common set of approval is the financial activity license, which is applicable to Bitcoin startups offering services or infrastructure to digital currency users. The possession of this license serves as evidence that a startup or a company is in strict compliance with various policies including Know Your Customer (KYC) and Anti-Money Laundering (AML) regulations.

FINMA states: “Financial intermediaries directly subordinate to FINMA DSFIs must also be authorized. Once this initial authorization has been granted, supervision is limited to ensuring that anti-money laundering due diligence requirements are being met.”

What this means for the Swiss Bitcoin industry

Similar to the United States and China, the Bitcoin industry in Switzerland is shaping up to be a properly regulated market, wherein Bitcoin exchanges, service providers or infrastructure developers are in strict compliance with local regulations.

Being compliant with regulations or policies that weren't designed specifically for Bitcoin or other digital currency services can be difficult and more importantly, expensive. Some licenses in countries similarly to the states such as New York can cost over \$100,000 for companies at the size of Xapo, with a global and active user base.

Although legal costs take up the vast majority of the capital allocated in obtaining financial licenses, a significant portion of it is used in the development of applications. In some cases, several changes to applications, services or platforms have to be made in order to meet the expectations of financial regulators, as Xapo founder and CEO Wences Casares states:

“When obstacles arose, FINMA invariably suggested solutions. We immediately accepted their suggestions when we could and, in other cases, modified or developed products to meet regulatory requirements. It was this product development, not bureaucratic indifference, that added weeks and months to the application process. Moreover, the tools that Xapo was required to develop will ultimately benefit our users by ensuring effective oversight of our company.”

For the long-term prosperity of the Swiss Bitcoin industry, the efforts of major players like Xapo to remain compliant with local regulations despite their complexity of impracticability are crucial. If an increasing number of Bitcoin companies follow the road map of Xapo to establish themselves as legitimate and regulated Bitcoin ventures, it will fasten mainstream adoption of the digital currency.

<http://www.msn.com/de-de/finanzen/top-stories/trumps-top-diplomat-prophezeit-den-kollaps-des-euro/ar-AAmgub1?ocid=spartandhp>

Trumps Top-Diplomat prophezeit den Kollaps des Euro

Ted Malloch gilt als Favorit auf das Amt des US-Botschafters in der EU. Er preist den Brexit und die neue britisch-amerikanische Allianz. Und er sagt nicht nur dem Euro den Untergang voraus.

Sein erster Staatsgast ist ein Statement – vor allem an Europa. Donald Trump empfängt die britische Premierministerin Theresa May. Die Tatsache, dass sein Premierengast jemand ist, der gerade dabei ist, sich von Europa loszusagen, offenbart seine Pläne für die Alte Welt. Trump hat nicht viel übrig für die EU und versucht gleichzeitig zusammen mit den Briten ein Bündnis gegen sie zu schmieden.

Den perfekten Chef-Diplomaten für diesen Plan scheint er bereits in der Hinterhand zu haben. Ted Malloch gilt als Top-Favorit für den obersten Diplomaten-Posten Amerikas in Europa. Malloch hat sich einen Namen als ausgemachter EU- und Euro-Skeptiker gemacht und sich jetzt nochmal mit aller Vehemenz für den Posten des EU-Botschafters "empfohlen".

"Ich würde gegen den Euro wetten"

In einem [Interview mit der BBC](#) prophezeit er, dass der Euro in den kommenden 18 Monaten kollabieren wird. Wenig diplomatisch erklärt er mit dem Worten eines aggressiven Investors, dass er

auf den Untergang der Gemeinschaftswährung spekulieren würde. "Es gibt eine Sache, die ich 2017 machen würde. Ich würde gegen den Euro wetten." Er sieht die Währung nicht nur in einer vorübergehenden Krise. "Die Probleme des Euro sind tiefgreifend und könnten ihn im kommenden Jahr kollabieren lassen."

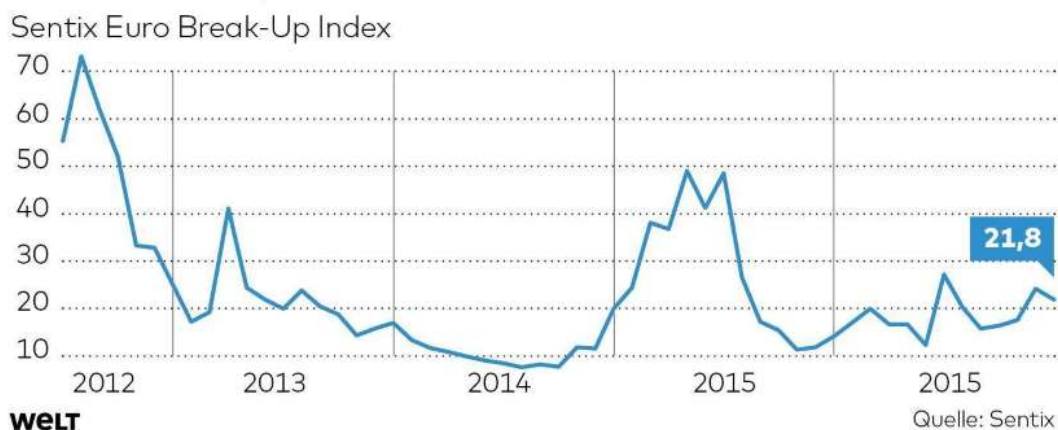
Malloch redet sich in dem Interview geradezu in Rage. Er schimpft über die Bürokraten in Brüssel und sagt, dass die Briten nichts Besseres hätten machen können, als sich von diesem System loszusagen. Und er geht noch weiter. "Ich bin nicht sicher, dass wir künftig noch eine EU haben werden, mit der man verhandeln kann." Er hält es stattdessen für wahrscheinlicher, dass die Briten mit einzelnen Staaten Abkommen vereinbaren werden. Damit liegt er genau auf der Linie von Donald Trump, der ebenfalls Anhänger der Idee ist, Bündnisse mit einzelnen Staaten abzuschließen.

Malloch wirbt für Handelsabkommen mit den Briten

Der Ökonom und ehemalige UN-Top-Diplomat in Genf gilt zwar als aussichtsreichster Kandidat für den Spitzenposten in Brüssel. Er muss allerdings vom künftigen US-Außenminister Rex Tillerson ernannt werden. Malloch war bereits Anfang Januar zu einem ersten Bewerbungsinterview nach New York geladen. Ein solcher Besuch gilt als wichtiges Indiz für einen wichtigen Posten im Team des Präsidenten.

Im gleichen Maße wie Malloch die EU kritisiert, preist er das Bündnis mit den Briten. Amerika sehe sich als Freund und Stütze in dieser für Großbritannien so schwierigen Stunde. Er spricht sich offen dafür aus, dass die Briten bereits jetzt mit den Amerikanern die Verhandlungen zu einem

Wahrscheinlichkeit für einen Euro-Zerfall in den kommenden zwölf Monaten



Handelsabkommen starten.

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/service/inflation-in-venezuela-geld-wie-wackerstein-a-1101154.html>

Inflation in Venezuela Geld gibts nur kiloweise

Venezuela ist von extremer Inflation geplagt: Der Wert der einheimischen Währung fällt so rapide, dass man Rucksäcke braucht, um im Restaurant zu zahlen. Überfälle auf Geldtransporter sind sinnlos. Die SMS kommt um 15.30 Uhr: "Das Geld ist jetzt da, du kannst es abholen". Da, das ist ein kleiner Handyladen in einem Einkaufszentrum. Eine junge Frau hinter dem Tresen lächelt professionell und nickt fast unmerklich mit dem Kopf - ein Wink, ins Hinterzimmer zu folgen.

Dort steht in einer großen Tasche der Gegenwert von 200 Dollar in der heimischen Währung: 186.000 Bolivares, also 1860 Scheine, weil es keine größeren Scheine als Hunderter gibt. Neun Bündel, dick wie Backsteine, jedes wiegt rund 220 Gramm, insgesamt zwei Kilo. Und für den nächsten Tag braucht es einen neuen Termin, zur Übergabe weiterer 93.000 Bolivares zum Parallelmarktkurs von 1000:1 - abzüglich der sieben Prozent, die der Schwarzmarktwechsler einstreicht.

Das Hinterzimmergeschaft ist in [Venezuela](#) halb legal. Der Tausch der in dem Land dramatisch knappen [Devisen](#) auf dem Parallelmarkt ist nur dann zulässig, wenn das Geld von draußen kommt und nicht dem nationalen Kreislauf entzogen wird. Aber wie will man das nachweisen, wenn einem plötzlich ein Polizist gegenüber steht? Venezolaner wickeln diese Geschäfte deshalb vorsichtshalber im Verborgenen ab.

Wer in das einst reiche Erdolland fährt, der sollte viel [Bargeld](#) dabei haben. Ein Essen für zwei in einem Restaurant kostet 30 bis 40, eine Taxifahrt zwei bis vier Dollar. Wer die Kreditkarte nutzt oder Geld am Automaten abhebt, zahlt gut ein Drittel mehr. Der Haken: Wer bar zahlt, muss immer einen ganzen Rucksack voller Bolivares mit sich führen - und Zeit haben. Das Zahlen im Restaurant dauert schon mal zehn Minuten: Hunderte Scheine abzählen - und dann zählt der Kellner noch mal nach.

Ein Kilo Zucker: Zwischen 94 Cent und 94 Dollar

Im vom Ex-Präsident [Hugo Chavez](#) ausgerufenen "Sozialismus des 21. Jahrhunderts" kontrolliert der Staat fast das gesamte Wirtschaftsleben: Geldpolitik, Devisenhandel, Preise. Für den Bolivar gibt es drei verschiedene Wechselkurse. Der offizielle Devisenkurs ist 10:1, zu dem können Unternehmen begrenzte Mengen Dollar für den Import wichtiger Güter tauschen. Den Kurs für alle anderen finanziellen Transaktionen von 620:1 und den Parallelmarktkurs von 1000:1.

Das führt in der Mangelwirtschaft mit seinem riesigen Schwarzmarkt zu großen Verwerfungen. Ein Kilo des besonders knappen Zuckers kostet dort derzeit 938,20 Bolivares. Laut offiziellem Devisenkurs sind das rund 94 Dollar - wer auf dem Parallelmarkt tauscht, zahlt dagegen nur 94 Cent.

Wer in Venezuela reich ist oder Zugang zu Dollar hat, lebt auch in der Mangelwirtschaft gut. Die Tankfüllung für den SUV kostet weniger als eine Flasche Wasser. Wasser und Strom, beides staatlich reguliert, kosten kaum mehr als ein paar Dollar im Monat. Wer Kontakte zum System hat und Vorzugsdollar bekommt, kann beste Geschäfte machen. Er zahlt zehn Bolivares für einen Dollar - und tauscht ihn auf dem Schwarzmarkt für 1000 Bolivares zurück.

Inflation steht bei 720 Prozent

Venezuela hat eine der höchsten Inflationsraten der Welt. Der Internationale Währungsfonds ([IWF](#)) schätzt, dass sich die Teuerung in diesem Jahr bei 720 Prozent einpendelt. 97 Prozent seiner Deviseneinnahmen erzielt das Land mit dem Verkauf von Erdöl - dessen Preis in den vergangenen Jahren um mehr als die Hälfte abgestürzt ist. Weil das Land so gut wie alles importieren muss, reichen die Einnahmen nicht mehr - und auch Nahrungsmittelimporte werden zurückgeschraubt. Schon jetzt ist das Land dem Kollaps nahe. Die Menschen stehen vor Supermärkten Schlange für Basisprodukte, die es immer seltener gibt. Die Preissteigerung frisst den staatlichen Mindestlohn von 15.000 Bolívares auf, mit dem gut zwei Drittel der Venezolaner auskommen müssen. Nach Berechnungen des privaten Dokumentationszentrums CENDAS braucht es gegenwärtig 15 Mindestlöhne, um eine fünfköpfige Familie zu ernähren. Große Teile der venezolanischen Bevölkerung leiden Hunger.

Ein Geldtransporter-Überfall lohnt sich nicht

Germán García-Velutini kennt die Absurditäten des Tropensozialismus à la Chávez gut. Der Eigentümer der Banco Venezolano de Crédito, eines der ältesten Geldhäuser des Landes, empfängt auf der neunten Etage. Von seinem Büro blickt er auf die grünen Hügel um Caracas - und die Dächer eines Armenviertels. Ein livrierter Ober reicht Kaffee und Wasser.

"Ein Überfall auf einen Geldtransporter lohnt sich in Venezuela gar nicht mehr", sagt García-Velutini mit einem Schmunzeln. "Da kann man gerade mal den Gegenwert von 16.000 Dollar erbeuten". Auch dass es keinen größeren Geldschein als den Hunderter gibt, liege am Ex-Präsidenten: "Die Regierung von Präsident Hugo Chávez wollte immer eine starke Währung", sagt der Bankchef. "Da passten größere Noten nicht zur Ideologie, damit nicht der Anschein von Inflation erweckt wird."

Die Folgen sind absurd. Geldnoten sind knapp, die Notenbank druckt ständig neue Scheine. Alleine im vergangenen Jahr hat sie die Geldmenge verdoppelt und europäische Druckereien müssen aushelfen. An den Geldautomaten werden die Summen, die man abheben kann, ständig reduziert. Makler und Autoverkäufer preisen nur noch in Dollar aus und selbst Entführer verlangen Lösegelder angeblich nur noch in Dollar.

Auch das Geschäft von García-Velutini und seiner Bank lohnt sich eigentlich nicht mehr. Die Zinsen für Kreditgeschäfte sind staatlich auf 24 Prozent gedeckelt, aber die Inflation ist schon seit Jahren im dreistelligen Bereich. So schaut García-Velutini zu, wie er und seine Bank Geld verlieren. Seine Vermögenswerte sind in den Jahren der Krise von 400 Millionen auf sieben Millionen Dollar geschrumpft.

Aber das Land verlassen wird Germán García-Velutini nicht. Er ist in vierter Generation Banker in Venezuela. "Entweder du gehst - oder du bleibst", sagt er. Wer bleibt, müsse bis zum Ende durchhalten. "Lang kann es ja nicht mehr dauern, bis diese Regierung am Ende ist."